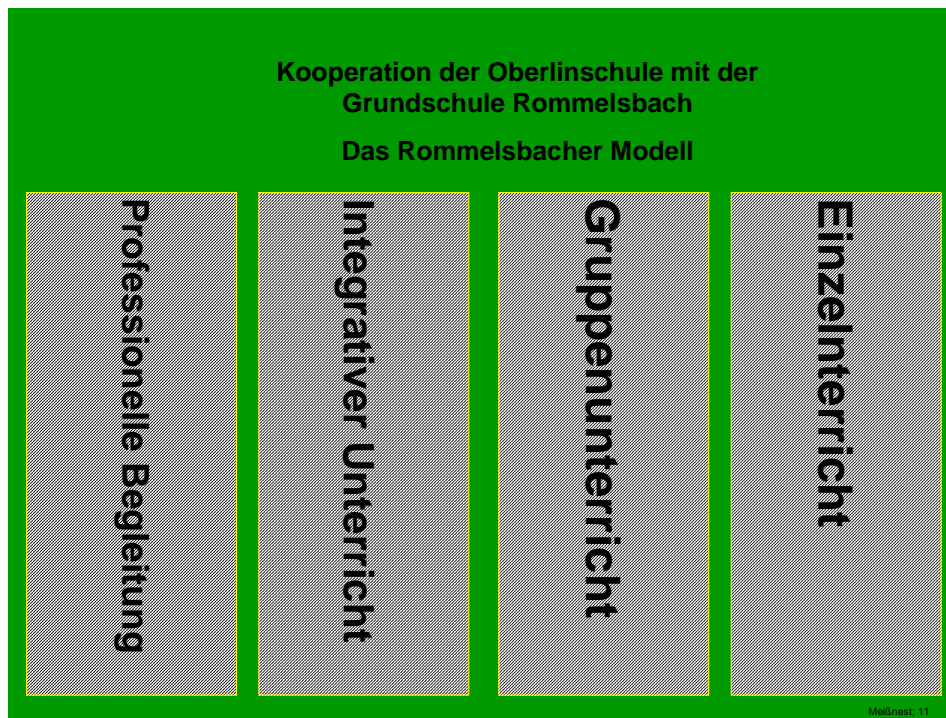


Das Rommelsbacher Modell

Die seit 1998 erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Rommelsbach und der Oberlinschule, Schule für Erziehungshilfe Reutlingen, basiert auf vier Bereichen:



Die KollegInnen der Oberlinschule sind Ansprechpartner für alle Kinder der Grundschule. Erscheint individuelle sonderpädagogische Förderung sinnvoll, werden die Eltern informiert und mit einbezogen.

Einzelunterricht

Im Einzelunterricht wird die Möglichkeit geschaffen, mit dem Kind Gespräche zu führen, Lösungsstrategien in Konfliktsituationen zu üben, um damit sein individuelles Handeln zu besprechen und zu trainieren.

Gemeinsam mit dem Kind wird gespielt, gebastelt, gegessen. Anhand der Stärken und Interessen des Kindes werden Alltagsthemen aufgegriffen. Dem Kind werden ganzheitliche Lern- und Entwicklungsangebote gemacht, die sich an seiner individuellen Bedürfnislage orientieren. Das Ziel ist die Entwicklung zur Selbstständigkeit und die Stärkung des eigenen Selbstkonzepts.

Gruppenunterricht

Im Gruppenunterricht bilden wir kleine Gruppen mit Kindern aus verschiedenen Klassen. In der Regel gibt es Mädchen- oder Jungengruppen.

Die Kinder haben die Möglichkeit mit all ihren individuellen Eigenheiten in einer Gruppe zu erleben, dass sie sich von anderen Kindern in keiner Weise negativ unterscheiden. Beim gemeinsamen Spielen nach klaren Regeln aber auch in offenen Situationen (Basteln, Malen, Kochen) können sich die Kinder gezielt mit ihren Mitschülern und Lehrern auseinandersetzen. Oftmals werden die Lehrer hier eher als Vater- oder Mutterfigur betrachtet und u.U. auch so behandelt. Die Chance einer Musterunterbrechung bei konflikthaftem Verhalten ist hier in geschütztem Rahmen gegeben.

Integrativer Unterricht

Im Klassenverband werden die Kinder durch eine/n Sonderschullehrer/in mitbetreut. Die Form der Betreuung wird zuvor mit der Klassenlehrerin besprochen. Entsprechend der Bedürfnislage sind enge als auch offene Unterrichtsformen möglich. Zum einen dient diese Form des Unterrichts der Entlastung der Lehrerin, zum anderen erleben die Kinder der Klasse sowie die von uns betreuten Kinder auch die Sonderschullehrer in einer vertrauten Alltagssituation. Hier können die Kinder ebenso neue Handlungsmuster erlernen. Zudem bietet der Integrative Unterricht zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten und Handlungsfelder, die die Sonderpädagogen in den obigen Unterrichtsformen nicht haben.

Professionelle Begleitung

Der Bedarf an professioneller Begleitung wächst kontinuierlich mit der Schulentwicklung und der Umsetzung der Inklusion.

Die aktuelle Arbeit teilt sich in vier Bereiche auf.

- Die professionelle Begleitung der Kolleginnen an der Grundschule auf Grund der gemachten Beobachtungen im den verschiedenen Unterrichtsformen.
- Die Begleitung im Rahmen der gemeinsam geführten Elterngespräche.
- Die kollegiale Begleitung in Form von Fallbesprechungsgruppen.
- Die Team-Beratung innerhalb des Sonderpädagogen-Teams.